

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Wir empfehlen unseren Lesern

Erfreulicherweise können wir aber im lfd. Geschäftsjahr auch 10 neue Mitglieder begrüßen:

Carstengerdes, Theodora, Idagroden 13, 2932 Zetel 1

Freytag, Günther, 14 Ashley Gardens, Petersham, Richmond upon Thames,
Surrey TW 10 7BU, England

Garms, Gunda, Waldstr. 2a, 2905 Edeweicht

Griepenkerl, Werner, Oberreg.rat, Oberlinstr. 3, 6200 Wiesbaden 15

Gundelah, Fritz-Georg, Ackerstr. 40, 2900 Oldenburg

Harms, Klaus, Wiefelsteder Straße 2, 2903 Bad Zwischenahn

Heinje, Gerold, Chemieoberrat, Alte Straße 2a, 2903 Bad Zwischenahn

Jürgens, Eckhardt, Kiefernstr. 1a, 2901 Metjendorf

Liebezeit, Falk, Moorstr. 50, 2840 Diepholz 1

Pargmann, Gerd, Schwarzeweg 9, Rosenberg, 2930 Varel 3

Damit liegt die Mitgliederzahl jetzt bei 275.

Der Jahresbeitrag für 1985 (unverändert 20,- DM) wird zu Jahresanfang fällig. Bitte beachten Sie bei Ihrer Überweisung die uns zugeteilte neue Kontonummer: 144 1608 500 bei der Oldenburgischen Landesbank (BLZ 280 200 50). [Das Postscheck-Konto dieser Bank lautet 319-302 Hannover.] Bei Überweisungen aus dem Ausland verwenden Sie bitte Eurochecks in DM-Währung! All denen, die den Beitrag durch eine freiwillige Spende erhöht haben, sagen wir herzlichen Dank!

Wolfgang Büsing

Vorsitzender

Lerigauweg 14, 2900 Oldenburg

Wir empfehlen unseren Lesern:

Die Bauerschaften Ohmstede und Bornhorst, von Heinrich Munderloh, Selbstverlag, Oldenburg 1984, 8 + 246 Seiten, zahlr. Abb. u. Karten, Leinen, DM 37,-.

Der Autor, der schon wiederholt mit mustergültigen Büchern über die Bauerschaften Etzhorn, Donnerschwee und über das Wüstenland als ortskundiger Historiker hervorgetreten ist, füllt nun mit seinem neuesten Werk eine bisherige Lücke in der Darstellung heutiger Oldenburger Stadtteile. Die Eschsiedlung Ohmstede, 1158 erstmalig erwähnt, war einst mit 20 Hausleuten das größte Dorf des Ammerlandes. Hinzu kam angrenzend bereits im Mittelalter das Köterdorf Bornhorst mit 11 Altköterhöfen, schon 1428 als Töpferort belegt. Im 17. Jahrhundert entstanden in diesem Bereich die neuen Siedlungen Klein Bornhorst, Kortendorf, auf der hohen Heide und Nadorst. Bis 1850 wuchs die bäuerliche Siedlung hier auf über 130 Hofstellen. In geringem Umfang zogen auch industrielle Gewerbe in dieses Gebiet ein. Nach dem Zweiten Weltkrieg erweiterte sich die städtische